



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

26. Heumonat. H. Anna Unser Lieben Frauen Mutter.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

cessitates iustum, inuenitur, cui corona debetur. S.  
Ambr. **Verfolgung und Noth gehen dem Gerecht-  
rechten nach/und finden den jenigen/welchem  
die Kron vorberaitet ist.**

Seelen-Enfer.

Bette für die Wallfahrter.

Gebett.

**D**Er/ heilige und behütte dein Volck/damit es  
durch deines H. Apostels Jacobi Fürbitt/ und  
Beystand bewahret / dir in seinem Wandel gefal-  
le/ auch mit freyem Muth / und geneigtem Willen  
diene. Durch 2c.

26. Heumonat.

**H. Anna Unser Lieben Frauen**

Mutter.

Ein guter Baum kan kein böse Frucht bringen/ noch  
ein böser Baum gute. Matth. 17.

**D**ie H. Anna ware 20. Jahr in ihrem Ehe-  
stand unfruchtbar / nach Verfließung derselben  
hat sie verdienet durch ihre Zäher/Fas-  
ten / und Betten ein Mutter der Mutter Gottes  
zu werden. Sie hat sie auffgezogen / als ein theures  
Pfand / und Kind / ihro von dem Himmel zu hohen  
Absehen anvertraut ; und umb solche grosse Gab  
nicht undanckbar zu seyn / hat sie ihre liebste und ei-  
nige Tochter noch in ihren Kinder-Jahren Gott in  
den Tempel widerumb zugeführet: Sie aber ist un-  
lang hernach heilig gestorben.

E iij

Beo

70 H. Anna U. L. Frauen Mutter /  
Betrachtung

Von dreyen Eigenschaften / welche unser  
Gebete muß haben / damit es  
kräftig seye.

§. 1. Die H. Anna hat Gott inständig gebeten / daß Er sie von der damahlen verschraitten Unfruchtbarkeit / welche ihr so vil Seufftzen verursachte / erledigte / ist doch nicht ehender als in Fasten und Betten zugebrachten 20. Jahren erhöret worden. Mußt du demnach die Hoffnung und das Herzugleich von dir werffen / wann dir schon Gott nicht gleich auff dein erstes Anhalten dasjenige gestattet was du von ihme begehrest: Verharre in deinem Gebett / es wird dir endlich nicht abgeschlagen werden / wann die Sach / so du verlangest / an sich selbst gut / und mit tieffer Demuth / auch ungezweifelter Hoffnung von dir begehret wird. Differens datur doceas petere: dissimulas audire perentem, ut lucias perseverantem. S. Anselm. Du/O Gott/weilest zu geben / damit uns recht begehret lehrest: Du haltest dich/als hörest uns nicht/damit wir in unserer Bitt beständig verharren.

§. 2. Der H. Anna ist ein Engel zugesandt worden / umb sie zu versichern / daß sie empfangen werde; welchem sie dann alsobald ungezweifleten Glauben hat beygemessen. Hat dir doch die ewige Wahrheit selbst auch zugesagt / alles was du begehrest / solle dir gegeben werden / warumb dann Kleinmüthiger / zweifflest du daran? Gott kann alles / was du rechtmässig von ihme begehrest /

Kommen lassen / dieweil Er allvermöglich : Er will es auch / dann Er dir mehr Guts gunnet / als du von ihm empfangen kanst. Begehre demnach / aber daß solches mit einem lebhaften / und auff die theure Verdienst CHRISTI gesteißten Glauben geschehe.

§. 3. Die H. Anna hat die empfangene Gutthat danckbarlich erkennet / MARIAM, ihr erhaltene Gebetts-Frucht / hat sie dem Himmel / von welchem sie solche überkommen / widerumb auffgeopferet. Bist du wol auch Gott danckbar gewesen / wann Er dein Gebett erhöret? Hast du dich der jenigen Gutthaten / so Er dir vätterlich mitgethailt / zu seiner Ehr gebraucht / oder hast du solches vilmehr in Vergessenheit gestellet? oder hast du dich nicht deren gar gegen Gott deinem Gutthäter mißbrauchet? Accipiendi indignus est, qui de acceptis fuerit ingratus. S. Bern. Der verdient in das Künstliche nicht erhöret zu werden / welcher umb die empfangene Gutthaten undanckbar ist.

Ube dich in dem Fasten.

Bette / daß die Fromme in der Fromkeit verharren.

Gebett.

O Gott / der du der H. Annæ so grosse Gnad zu verlenhen dich gewürdiget hast / daß sie der Gebährerin deines Eingebornen Sohns Mutter zu werden verdienet : Verleyhe gnädiglich / daß uns durch deroselbigen bittliches Fürsprechen bey dir gehoffen werde / die wir ihr gewöhnliches Fest mit Lob und Ehr begehren.

Durch ic.

E v

27. Heu